



Nachhaltigkeitszertifizierung von Gebäuden

Ein ökonomischer Vorsprung

Nachhaltigkeit: auch im Bauwesen wird dieses Thema in Anbetracht des Klimawandel, steigender Energiekosten und schwindender Ressourcenquellen immer wichtiger. Als Bewertungsgrundlage für die Nachhaltigkeit einer Immobilie wird der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes (Planung, Errichtung, Nutzung, Betrieb, Abbruch bzw. Rückbau inkl. Entsorgung und Verwertung) betrachtet. Der Nachweis erfolgt mit Hilfe von Gebäudezertifikaten.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)



Bei der Bewertung der Immobilie fließen Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte zu gleichen Teilen in die Gesamtbewertung ein. Eine Bewertung des Standortes findet zudem ausgelagert statt. Die Zertifizierung erfolgt in den drei Qualitätsstufen Gold, Silber und Bronze, welche für 80 %, 65 % und 50 % des Gesamterfüllungsgrads stehen.

Leadership in Energy and Environmental Design (LEED)



LEED zählt zu den Gebäudebewertungssystemen der ersten Generation. Der Fokus bei der Gesamtbewertung liegt auf dem Punkt Ökologie. Funktionale, technische und ökonomische Aspekte hingegen werden kaum bzw. gar nicht berücksichtigt. Die Zertifizierung erfolgt in vier Qualitätsstufen (certified, silver, gold und platinum).



Building Research Establishment Environmental Assessment Method (BREEAM)

Auch bei BREEAM liegt der Bewertungsschwerpunkt auf dem Punkt Ökologie. Soziale Aspekte werden ebenfalls vergleichsweise stark bewertet. Die Ökonomie sowie der Planungsprozess haben jedoch keinen bzw. nur einen sehr geringen Einfluss auf die Gesamtbewertung.

Was wird bewertet? Ein Vergleich der Zertifizierungssysteme

